

**Evangelische Apostel-Kirchengemeinde Gelsenkirchen**  
**Andacht zum 4. Sonntag der Passionszeit, Lätare, 14.3.2021**

( Lektorin: Taina Kipke, Orgel: Harry Hoffmann, Pfarrer Rainer Rosinski )

**Orgel**

Einen Platz suchen. Hinsetzen. Einatmen - Ausatmen. Ankommen.  
Entzünden einer Kerze (selbst sprechen):

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

*Summend: Christ ist erstanden...- aber nein, noch ist es nicht soweit.*

Zur Andacht am Sonntag Lätare begrüße ich Sie, liebe Hörerinnen und Hörer. Es ist der 4. Sonntag in der Passionszeit. Die Hälfte des Wegs auf Ostern zu ist geschafft. Lätare heißt: Freut euch !

Dieser Sonntag wird als „Kleines Ostern“ bezeichnet . Noch feiern wir nicht Ostern. Aber wir dürfen einmal Luft holen, zu Atem kommen in der Zeit, in der wir uns vorbereiten auf den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Wir machen eine Pause.

Wir freuen uns über die Natur, wir freuen uns darauf, uns bald wieder näher zu sein und Gottesdienste gemeinsam in unseren Kirchen feiern. Die Freude darauf erfüllte auch die Menschen, die im Psalm 84 beteten:

**Zu Psalm 84**

Freut euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, in der Gott wohnt.

Ich liebe deine Wohnungen, du Gott der Heerscharen, und die Stätte, an der dein Name lebendig ist.

Meine Seele ist voll Verlangen nach dem Ort, an dem du wohnst und mein Herz ist fröhlich in dir.

Hier an deinem Altar ist für mich Heimat, hier komme ich zu mir, wie der Vogel, der sein Haus findet, und wie die Schwalbe, die ein Nest baut. Glücklich sind, die in deinem Hause sein dürfen, die dir darin singen und dich loben.

Glücklich sind, die ihre Stärke von dir her gewinnen, die dir von ganzem Herzen nachfolgen.

Ihr Tun und Lassen sind gesegnet.

Wenn sie durch's dürre Tal ziehen, füllt es sich mit Wasser und wird vor ihren Augen voll Leben.

**Niederlagen werfen sie nicht aus der Bahn, sondern lassen sie am Ende an Kraft gewinnen.**

Denn du, Gott, schenkst Segen wie die Sonne, und beschützt, die dich lieben, wie ein Schild.

Freut euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, in der Gott wohnt.

### **Lied Ich lobe meinen Gott... EG 272**

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.

Erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinem Namen.

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.

Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja.

### **Ansprache**

Liebe Hörerinnen, liebe Hörer, liebe Gemeinde,

Freut euch ! Kommt zu Atem! Holt doch mal Luft !

Mach` mal Pause, lass mal locker.

Lätare heißt dieser Sonntag. Freut euch.

Wir begehen heute einen rosaroter Sonntag. Das Violett der Passionszeit vermischt sich mit dem Weiß der Osterzeit. Kleines Ostern. Rosarot.

Passion im Licht der Auferstehung.

Wir Glücklichen wissen, wie es weitergeht nach Karfreitag. Lächelnd schauen wir auf die Emmausjünger, und freuen uns schon auf den Moment, als sie Jesus erkennen.

Wir teilen ihre Erinnerung: Brannte nicht unser Herz...und vielleicht schauen wir nach unserem eigenen Herzen.

Mein Herz ist nicht so unbelastet, wie ich es gerne hätte.

Die Frage nach Leiden und Tod stellt sich nicht erst in der Passionszeit.

Es ist Coronazeit. Immer noch.

Auf dem Hoffnungsbarometer geht es seit einem Jahr stetig auf und ab.

Die Last wird dieser Tage wieder größer und schwerer .

Wieder kein Karfreitag, keine Osternacht, kein Ostermorgen?

Trotz aller Vorbereitungen , Sicherheitsmaßnahmen und Vorkehrungen ?

Ostern 2021. Steht das nicht für eine neue Hoffnung ?

Nun ist es fast soweit. Die Hälfte der Passionszeit ist schon vorbei, wir bereiten uns auf die Karwoche und auf das große Fest vor.

Auferstehung ! - Das ist unser Thema.

Aufstehen zum Leben, die Last ist doch weggerollt vor dem Grab unserer Ängste.

### *Johannes 12, 20-24*

*20 Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest.*

*21 Die traten zu Philippus, der von Betsaida aus Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollten Jesus gerne sehen.*

*22 Philippus kommt und sagt es Andreas, und Philippus und Andreas sagen's Jesus weiter.*

*23 Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Zeit ist gekommen, das der Menschensohn verherrlicht werde.*

*24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.*

Im Johannes Evangelium spricht Jesus von seinem Tod. Selbst voller Angst, weiß er, dass die Zeit seines Sterbens nahe ist.

Das Unabänderliche formuliert Johannes so:

„Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, sonst bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.“ (Joh 12, 24)

Die Frucht kommt, aber das Unabänderliche bleibt.

Ja. Es gibt ein Ende.

Das Wissen darum ist schwer zu ertragen. Nicht einfach, in diesem Wissen zu leben und zu arbeiten. So geht es den Vielen, die durch Corona ganz neu, ganz anders dem natürlichen Lebenslauf begegnen müssen. Pflegende, Begleitende, Freunde und Angehörigen, wir müssen dem Tod ins Angesicht sehen.

Ja, es gibt ein Ende.

Aber in dem Ende ist ein Anfang gelegt. Jesu Tod erzählt vom Leben.

Aus dem Weizenkorn entsteht das Leben. Es **muss** in die Erde, um zu wachsen. Sterben, um zu wachsen.

Das Weizenkorn bringt Leben, es verändert sich, nimmt neue Gestalt an und wächst – über sich hinaus.

Das Kreuz bringt Leben.

Das Ende heißt Anfang. - Neubeginn.

Wir wissen dies schon heute. Hoffnung über den Augenschein hinaus.

Wir wissen um diese Zukunft und dürfen uns heute schon darauf freuen.

Ohne Jesu Tod und Auferstehung wüßten wir nichts von der Verheißung neuen Lebens.

Das Licht Jesu erhellt uns und erleuchtet unsere Finsternis.

Die Coronazeit, eines von den vielen Problemen und Bedrohungen unserer Tage, engt mich ein. Wie so vieles, dem ich ausgeliefert bin, macht es mir Angst und lässt mich oft mutlos sein.

Auf so einen Tag wie heute habe ich mich gefreut. Ja. Freu dich !  
Mach´ mal Pause, komme zu Atem, hole tief Luft.

„Glaubt an das Licht...sagt mir Jesus,...dann werdet ihr selbst zu  
Kindern des Lichts“ (Joh 12, 36).

Wie hieß es noch im Eingangpsalm:

*„Niederlagen werfen sie nicht aus der Bahn, sondern lassen sie am Ende  
an Kraft gewinnen.“ (Psalm 84, 8)*

Das will ich gerne glauben. Das soll mein Denken bestimmen.

Bis Ostern. Mindestens.

Amen

### **Lied Korn, das in die Erde...EG 98**

1. Korn das in die Erde, in den Tod versinkt,  
Keim der aus dem Acker in den Morgen dringt –  
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:  
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,  
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn –  
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:  
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

### **Fürbitten**

Herr Jesus Christus, wir können leben,  
weil du dich für uns hingegeben hast wie ein Weizenkorn,  
das in die Erde fällt, stirbt und viel Frucht bringt.  
Wir bitten dich, hilf uns, dass wir dem Weg folgen, den du für uns  
gegangen bist, dass auch wir unser Leben einsetzen, um anderen  
Gutes zu tun.

Hilf uns, barmherzig zu sein, weil wir aus deiner Barmherzigkeit leben.  
Lass uns ein Ziel finden, damit wir nicht vergeblich vor uns hinleben.  
Segne uns, dass wir mit der Arbeit unserer Hände Frucht bringen.

Wir beten gemeinsam mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

**Vater unser** im Himmel geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

## **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir seinen Frieden.  
Amen

## **Musik**

Kerze löschen